



Herausgegeben
von der Pressestelle
der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover
Tel.: (0511) 2796-268/264
Fax: (0511) 2796-777

Pressemitteilung

240/2009

Kandidaten für den Rat der EKD benannt

Ratswahl findet Ende Oktober in Ulm statt

Die Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Katrin Göring-Eckardt, hat den Wahlberechtigten für die Wahl des neuen Rates der EKD die vom Ratswahlausschuss vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten mitgeteilt.

Der Wahlvorschlag des Ratswahlausschusses umfasst insgesamt 22 Personen, davon 10 Frauen und 12 Männer. 9 Personen sind Leitende Geistliche einer Gliedkirche der EKD, 10 sind Nicht-Theologen.

Dem Rat der EKD, der für sechs Jahre gewählt wird, gehören 15 Mitglieder an. 14 dieser Mitglieder werden gemeinsam von Synode und Kirchenkonferenz gewählt. Die oder der Präses der Synode steht kraft ihres/seines Amtes als Mitglied des neuen Rates bereits fest. Der Rat leitet die EKD in allen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich anderen Organen vorbehalten sind. Insbesondere soll er für die Zusammenarbeit der kirchlichen Werke und Verbände in allen Bereichen sorgen, die evangelische Christenheit in der Öffentlichkeit vertreten und zu Fragen des religiösen und gesellschaftlichen Lebens Stellung nehmen.

Der neue Rat wird während der 2. Tagung der 11. Synode der EKD, die vom 25. bis 29. Oktober in Ulm stattfindet, gewählt. Wahlberechtigt sind die 126 Mitglieder der 11. EKD-Synode und die Mitglieder der Kirchenkonferenz der EKD, die von den Leitungen der Gliedkirchen gebildet wird. Am Sonntag, 25. Oktober, ist für den Abend die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten vorgesehen; die Wahl selbst ist für Dienstag, 27. Oktober, geplant. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten können von den Wahlberechtigten vorgeschlagen werden.

Der oder die Vorsitzende des Rates sowie die Stellvertretung werden auf Vorschlag des Rates von Synode und Kirchenkonferenz gewählt. Der neue Rat wird im Abschlussgottesdienst der Synode am Mittwoch, 28. Oktober, in sein Amt eingeführt.

Hannover, 6. Oktober 2009

Pressestelle der EKD
Silke Römhild

Nachfolgend die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten
sowie einige wichtige Hinweise

**Liste der Kandidatinnen und Kandidaten
für die Wahl des Rates der EKD 2009
(in alphabetischer Reihenfolge)**

1. Jochen Bohl, Landesbischof, Dresden
2. Tabea Dölker, Erzieherin, Holzgerlingen
3. Dr. Elke Eisenschmidt, Mathematikerin, Magdeburg
4. Dr. Ulrich Fischer, Landesbischof, Karlsruhe
5. Dr. Johannes Friedrich, Landesbischof, München
6. Hermann Gröhe, Staatsminister, Neuss/Berlin
7. Dr. Martin Hein, Bischof, Kassel
8. Frank Otfried July, Landesbischof, Stuttgart
9. Dr. Margot Käßmann, Landesbischöfin, Hannover
10. Dr. Susanne Kastner, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Berlin
11. Karin Kessel, Oberkirchenrätin, Speyer
12. Uwe Michelsen, Journalist, Hamburg
13. Dr. Fidon Mwombeki, Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal
14. Dr. Annette Scheunpflug, Professorin für Allgemeine Pädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg
15. Jann Schmidt, Kirchenpräsident, Leer
16. Nikolaus Schneider, Präses, Düsseldorf
17. Dr. Irmgard Schwaetzer, Bundesministerin a.D. für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Berlin
18. Marlehn Thieme, Direktorin der Deutschen Bank AG, Bad Soden
19. Ulrike Trautwein, Pfarrerin, Frankfurt/Main
20. Gerhard Ulrich, Bischof, Kiel
21. Gesine Weinmiller, Architektin, Berlin
22. Klaus Winterhoff, Juristischer Vizepräsident, Bielefeld

Hinweise:

Weitere Informationen zum

- Rat der EKD, www.ekd.de/rat
- Synode der EKD und www.ekd.de/synode
- Kirchenkonferenz www.ekd.de/kirchenkonferenz

Wir können für die 22 Kandidatinnen und Kandidaten Kurzversionen der Lebensläufe zur Verfügung stellen. Bitte teilen Sie an unten stehende Nummer oder Mailadressen mit, ob Sie die Lebensläufe wünschen. Wer die Pressemitteilung (auch) per Email bekommt, hat die Lebensläufe als Datei schon bekommen.

Die Presseeinladungen für die Tagung der Synode wurden schon verschickt. Sollten Sie, aus welchen Gründen auch immer keine Einladung und keine Akkreditierungsunterlagen bekommen haben, können Sie diese gern anfordern unter:

Fon: 0511/2796-268
Fax: 0511/2796-777
Mail: pressestelle@ekd.de

Kurzbiographien der Kandidaten für den Rat der EKD

(in alphabetischer Reihenfolge)

Bohl, Jochen

Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens

geboren 1950
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Radebeul

Schulbildung

1968 Abitur

Berufsausbildung/Studium

Studium der ev. Theologie in Wuppertal, Marburg, Bochum

Beruflicher Werdegang

1974-1976	Vikariat in Lüdenscheid
1976-1986	Gemeindepfarramt in Dortmund
1986-1995	Jugendpfarrer im Saarland
1995-2004	Direktor Diakonie Sachsen
seit 2004	Landesbischof

Veröffentlichungen

Beiträge in verschiedenen Sammelbänden

Besondere Ämter und Aufgaben

Stellv. des Leitenden Bischofs der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD)

Dölker, Tabea

Erzieherin

geboren 1958
verheiratet, 4 Kinder

Wohnort

Holzgerlingen

Schulbildung

Realschulabschluss
Fachhochschulreife

Berufsausbildung/Studium

Ausbildung zur staatl. anerkannten Erzieherin
Oberlinhaus Freudenstadt,
Fachhochschule für Sozialpädagogik

Beruflicher Werdegang

- Erziehungsarbeit im Haupt- und Ehrenamt
- Familienmanagement
- Kindergarten, Sprachförderung
- Kindertagesstätte, Eingliederungsfachkraft für behinderte Kinder
- Tagesmutter

Ehrenamtliche Tätigkeiten

seit 1972 zahlreiche Ehrenämter, z.B.

1996-2008	Jugendschöffin am Amtsgericht
seit 1995	Mitglied der Württembergischen Landessynode
seit 1997	Mitglied im Landesausschuss des Kirchentags
seit 2002	Mitglied der Synode der EKD
2008-2009	Mentorin für Frauen im kirchenpolitischen Ehrenamt (auch 2002-2003)
seit 2008	Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss und im Ältestenrat der Württembergischen Landessynode

Friedrich, Johannes Dr.

Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

geboren 1948,
verheiratet, 2 Kinder

Wohnort

München

Schulbildung

1954-1958 Volksschule Erlangen
1958-1967 Gymnasium Fridericianum Erlangen
1967 Abitur

Berufsausbildung/Studium

1967 - 1972 Studium der Evangelischen Theologie in Erlangen und Tübingen

Zusatzqualifikationen

1976 Promotion im Fach Neues Testament in Tübingen

Beruflicher Werdegang

1972 - 1976 Assistent an der Universität Tübingen
1976 - 1985 Gemeinde- und Studentenpfarrer in Nürnberg
1985 - 1991 Propst an der Erlöserkirche in Jerusalem
1991 - 1999 Stadtdekan in Nürnberg
seit 1999 Landesbischof der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Veröffentlichungen (in Auswahl)

„Gott im Bruder?“, Calwer Verlag 1977,
„Profil zeigen. Verantwortung für Kirche und Gesellschaft“, München 2000
„Die Zukunft gestalten. Orientierung für Kirche und Gesellschaft“, München 2004

Besondere Ämter und Aufgaben

seit 2002 Mitglied im Rat der EKD
seit 2005 Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD)

Eisenschmidt, Elke Dr.

Mathematikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Magdeburg

geboren 1981
ledig, keine Kinder

Wohnort

Magdeburg

Schulbildung

1992-2000 Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
2000 Abitur

Berufsausbildung/Studium

2000-2005 Studium der Mathematik in Magdeburg und Paris
2005 Diplom
2009 Promotion im Fach Mathematik an der Universität Magdeburg

Beruflicher Werdegang

2001-2003 Leitung halbjährlicher Mathematik-Intensivkurse für Studenten der BWL und Informatik
2003 studentische Mitarbeiterin am Institut für Analysis und Numerik
2004-2005 studentische Mitarbeiterin am Institut für Mathematische Optimierung
seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mathematische Optimierung, Verantwortliche für die Industriekooperation mit der France Telecom
seit 2008 Kooperationsverantwortliche im Rahmen der Einrichtung eines gemeinsamen Exzellenzclusters des Instituts für Mathematische Optimierung und des Leibniz Instituts für Neurobiologie

Ehrenamtliche Tätigkeiten

1996-2005 Mitarbeit und zeitweise Leitung der Jungen Gemeinde der Kreuzgemeinde Magdeburg
2001-2002 Konventsreferentin des stipendiatischen, politischen Gremiums des Evangelischen Studienwerkes Villigst
2001-2002 Organisation und Leitung mehrerer Auftaktseminare des Evangelischen Studienwerkes Villigst
2002-2005 stipendiatische Delegierte des Konvents Halle/Magdeburg zur Studierendenkonferenz des Evangelischen Studienwerkes Villigst

Fischer, Ulrich Dr.

Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden

geboren 1949
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Neulußheim

Schulbildung

1955-1959 Grundschule in Stelle/Kreis Harburg
1959-1967 Johanneum Lüneburg und Gymnasium Winsen
1967 Abitur in Winsen/Luhe

Berufsausbildung/Studium

1967-1968 Grundwehrdienst in Lüneburg
1969-1972 Studium der Theologie in Göttingen und Heidelberg
1976 Promotion im Fach Neues Testament

Beruflicher Werdegang

1976 Lehrvikar in Sandhausen bei Heidelberg
1977 Pfarrvikar in Sandhausen
1979 Gemeindepfarrer in Heidelberg
1989 Landesjugendpfarrer
1996 Dekan in Mannheim
seit 1998 Landesbischof

Veröffentlichungen (in Auswahl)

Konfirmanden gestalten Gottesdienst, 1991
Der Gottesdienst soll fröhlich sein, 1992
Ver-rückte Zeiten, 1995
Gelegenheit macht Gottesdienst 1 + 2 (Hg.), 1996/1998
Den Menschen ein Wohlgefallen – Predigten, 1998
Einspruch – Glaube mischt sich ein, 2009
Jauchzet, frohlocket – die frohe Botschaft des Weihnachtsoratoriums, 2009

Besondere Ämter und Aufgaben

Vorsitzender des Präsidiums der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK)

Gröhe, Hermann

Bundestagsabgeordneter, Staatsminister

geboren 1961
verheiratet, 4 Kinder

Wohnort

Neuss

Schulbildung

1980 Abitur am Quirinus-Gymnasium in Neuss

Berufsausbildung/Studium

Bis 1987 Jurastudium an der Universität Köln
1987 1. juristisches Staatsexamen
Bis 1993 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Köln
1993 2. juristisches Staatsexamen

Beruflicher Werdegang

Seit 1994 Rechtsanwalt (seit 1. Oktober 2008 ruhende Zulassung)
Seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestags
Seit 2008 Staatsminister

Veröffentlichungen

Div. Veröffentlichungen zu Fragen der Menschenrechts- und der Nahostpolitik

Besondere Ämter und Aufgaben

Seit 1997 Mitglied des Rates der EKD
2000-2008 Vorsitzender des Diakonischen Werkes Neuss

Hein, Martin Dr.

Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

geboren 1954
verheiratet, 2 Kinder

Wohnort

Kassel

Schulausbildung

1960-1964 Wilhelm-Geibel-Schule, Hanau
1964-1972 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, Frankfurt

Berufsausbildung/Studium

1972-1975 Studium der Rechtswissenschaft in Frankfurt und Erlangen (ohne Abschluss)
1975-1979 Studium der Theologie in Erlangen und Marburg
1982 Promotion, Universität Erlangen
2000 Habilitation, Universität Kassel
2005 Honorarprofessor, Universität Kassel

Beruflicher Werdegang

1979-1982 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Erlangen
1982-1984 Vikar in Kassel-Oberzwehren
1984-1989 Gemeindepfarrer in Grebenstein
1989-1994 Studienleiter am Predigerseminar in Hofgeismar
1995-2000 Dekan des Kirchenkreises Kassel-Mitte
seit 2000 Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Veröffentlichungen (in Auswahl)

www.ekkw.de/bischof/publikationen.html

Besondere Ämter und Aufgaben

seit 2003 Mitglied im Zentralausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen

July, Frank Otfried

Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

geboren 1954
verheiratet, 4 Kinder

Wohnort

Stuttgart

Schulbildung

1961-1974 Grundschule und humanistisches Gymnasium in Darmstadt und Stuttgart
1974 Abitur

Berufsausbildung/Studium

1975-1980 Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen und Wien
1980 1. Kirchliches Examen in Tübingen

Beruflicher Werdegang

1980-1983 Vikar in Reutlingen-Betzingen
1983-1987 Wissenschaftlicher Assistent an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in
Heidelberg
1987-1996 Persönlicher Referent der Landesbischöfe Hans von Keler, Theo Sorg und
Eberhardt Renz
1996-2005 Direktor und erster Pfarrer des Evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch-Hall
seit 2005 Landesbischof

Veröffentlichungen (in Auswahl)

„Der Glaube ist keine Privatsache“ in: Zukunft wagen! (hg. von Udo Hahn und Marlies
Mügge), Gütersloh 2006
„Kirche und Diakonie – eine Erinnerung an Wichern in gegenwärtiger Absicht“ in: Johann
Hinrich Wichern (hg. von V. Hermann/J. Gohde/H. Schmidt), Heidelberg 2007
„Was heißt ‚kirchliche Bildungsverantwortung‘?“ in: Werte Erziehung Religion (hg. von V.
Elsenbast/F. Schweitzer/G. Ziener), Münster 2008

Besondere Ämter und Aufgaben

Vorsitzender des Ausschusses für Ökumenische Diakonie
Mitglied im Zentralausschuss der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)
Stellvertretendes Ratsmitglied der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)

Käßmann, Margot, Dr.

Landesbischofin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

geboren 1958,
geschieden, 4 Kinder

Wohnort

Hannover

Schulausbildung

1977 Abitur in Marburg

Berufsausbildung/Studium

1977 - 1983 Studium in Tübingen, Edinburgh, Göttingen und Marburg
1983 1. Theologisches Examen
1989 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum

Beruflicher Werdegang

1983 - 1985 Vikariat in Wolfhagen
1985 2. Theologisches Examen , Ordination zur Pfarrerin
1985-1990 Gemeindepfarrerin in Spieskappel
1990 - 1992 Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst
1992 - 1994 Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Hofgeismar
1994 - 1999 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages
seit 1999 Landesbischofin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Veröffentlichungen (in Auswahl)

Gesät ist die Hoffnung, Freiburg 2007
Mütter der Bibel, Freiburg 2008
Was ich dir mitgeben möchte, Gütersloh 2009
In der Mitte des Lebens, Freiburg 2009

Besondere Ämter und Aufgaben

seit 2003 Mitglied im Rat der EKD
1983-2002 Mitglied im Zentrallausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen
2003-2009 Mitglied im Zentrallausschuss der Konferenz Europäischer Kirchen

Kastner, Susanne

Religionspädagogin, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

geboren 1946
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Maroldsweisach

Schulbildung

Mittlere Reife

Berufsausbildung/Studium

Fachakademie
Religionspädagogische Hochschule München

Beruflicher Werdegang

Erzieherin
Religionspädagogin
Politikerin

Veröffentlichungen (in Auswahl)

„Suchet der Stadt Bestes – die neue Politikerbibel“ (hg. von K. Jüsten/S. Reimers), 2006

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Kindergottesdienst, Jugendarbeit, Diakonieverein
Förderverein der Synagoge Memmelsdorf
Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
Rumänien-Soforthilfe e.V.
Jugendpresse Deutschland e.V.
Deutsche Gesellschaft e.V.
Deutsch-Israelische Gesellschaft

Kessel, Karin

Juristische Oberkirchenrätin, Mitglied des Landeskirchenrates der Ev. Kirche der Pfalz

geboren 1959
ledig, keine Kinder

Wohnort

Speyer

Schulbildung

	Grundschule in Altrip
	Staatliches Geschwister-Scholl-Gymnasium in Ludwigshafen
1979	Abitur

Berufsausbildung/Studium

1984	1. juristisches Staatsexamen in Baden-Württemberg
1987	2. juristisches Staatsexamen in Baden-Württemberg

Beruflicher Werdegang

seit 1988	Juristische Referentin im Kirchendienst
seit 1998	Oberkirchenrätin, zunächst mit den Schwerpunkten Organisation im Landeskirchenrat, weltliches Personal und Evangelische Fachhochschule
seit 2007	mit den Schwerpunkten Staatskirchenrecht, Kirchliches Verfassungsrecht, Organisationsentwicklung, Finanzwesen und Bauangelegenheiten

Veröffentlichungen (in Auswahl)

„Vertrauen und christliche Gemeinde“ in: Vertrauen in Organisationen (hg. von K. Götz), 2006

„Unionsverständnis aus Sicht einer unierten Kirche“ in: Impulse und Erträge – Festschrift zum 65. Geburtstag von Kirchenpräsident Eberhard Cherdron (hg. von G. Müller), 2008

Michelsen, Uwe

Journalist, Fernsehredakteur, Leiter der Abteilung Religion und Kirche im NDR Fernsehen

geboren 1948
verheiratet, 2 Kinder

Wohnort

Hamburg

Schulbildung

1968 Altes Gymnasium Flensburg und Wilhelmgymnasium Hamburg
Abitur

Berufsausbildung/Studium

1972 Theologiestudium in Hamburg und Göttingen
1. theologisches Examen

Beruflicher Werdegang

1972-1974 Vikariat u.a. in Hamburg St. Pauli
Anschließend Pastoralassistent im Evangelischen Rundfunk- und
Fernsehreferat, Hospitation beim NDR
1975 Zweites theologisches Examen, Ordination
Theologischer/persönlicher Referent (Pastor) in der Bischofskanzlei Hamburg
bei D. Dr. H.-O. Wölber.
seit 1980 Leiter der Abteilung Religion und Philosophie (heute: "Religion und Kirche")
beim NDR-Fernsehen, Hamburg (unter Beibehaltung der Rechte der
Ordination)

Veröffentlichungen (in Auswahl)

„Die Journalistenkanzlei“ (Herausgeber)
„Die Bürgerkanzlei“ (Herausgeber)
„Hans Christian Andersens Märchen op platt“
Autor vieler Fernsehdokumentationen

Ehrenamtliche Tätigkeiten

u.a. stellv. Vorsitzender in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ der „Nordkirche“

Mwombeki, Fidon Dr.

Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission

geboren 1960
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Wuppertal

Schulbildung

1976-1981 Gymnasium in Bukoba, Tansania

Berufsausbildung/Studium

1987 Bachelor of Divinity, Makumira/Tansania
1994 Master of Sacred Theology, Minnesota/USA
1997 Master of Business Administration, California/USA
1997 Doktor der Theologie (PhD), Luther Seminary, USA

Beruflicher Werdegang

1988 Gemeindepfarrer der Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT
Nordwest-Diözese Bukoba, Tansania
1989 Missionar im Austauschprogramm der Kirche von Schweden, Göteborg
1989-1992 Dezernent für Schrifttum und Kommunikation, ELCT Nordwest-Diözese
Bukoba, Tansania
1994-1997 Programmberater, Lutheran Social Services, Minnesota/St. Paul, USA
1997-1998 Dezernent für Mission und Evangelisation, ELCT Nordwest-Diözese Bukoba,
Tansania
1998-2000 stellv. Generalsekretär, ELCT Nordwest-Diözese Bukoba, Tansania
2000-2004 Generalsekretär, ELCT Nordwest-Diözese Bukoba, Tansania
2005-2006 Abteilungsleiter Evangelisation, Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal
seit 2006 Generalsekretär Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal

Besondere Ämter und Aufgaben

seit 2007 Vorstandsmitglied Oikokredit International
seit 2009 Mitglied der lutherisch/römisch-katholischen Kommission für die Einheit des
Lutherischen Weltbundes

Scheunpflug, Annette Dr.

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft

geboren 1963
verheiratet

Wohnort

Hannover

Schulbildung

1982 Abitur

Berufsausbildung/Studium

1986 1. Staatsexamen für das Lehramt an Grundschulen mit Unterrichtsfach Musik
1988 Magister artium (Hauptfach Musikerziehung, Nebenfächer Schulpädagogik
 und Evangelische Religionspädagogik)
1990 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grundschulen
1994 Promotion zum Dr. phil.
1998 Habilitation für das Fach "Erziehungswissenschaft" (Universität der
 Bundeswehr Hamburg)
1999 Ernennung zur Privatdozentin

Beruflicher Werdegang

1988-1990 Grundschullehrerin
1990-2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität der Bundeswehr, Hamburg
1997-1999 Vertretung einer Professur für Schulpädagogik, Universität Bamberg
2000-2001 Professorin für Bildungsforschung an der Universität Gießen
seit 2001 Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Friedrich-
 Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Veröffentlichungen (in Auswahl)

„Leben – Lernen – Glauben“ (mit Claudia Standfest und Olaf Köller), Münster/Berlin 2005
„Diskurs zwischen Erziehungswissenschaft und Religionspädagogik“ in: Religion in der
 Allgemeinen Pädagogik (hg. von H.-G. Ziebertz/G. Schmidt),
 München/Freiburg 2006
„Biologische Grundlagen des Lernens“, Berlin 2001
„Schulkindheit. Zur Anthropologie des Lernens im Schulalter“ (mit L. Duncker und K.
 Schultheis), Stuttgart 2004
„Generationen lernen gemeinsam“ (mit J. Franz, N. Frieters, M. Tolksdort und E.-M. Antz),
 Bielefeld 2009

Schmidt, Jann

Kirchenpräsident der Evangelisch-reformierten Kirche

geboren 1948
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Leer

Schulbildung

1955	Grundschule
1959	Gymnasium
1968	Abitur

Berufsausbildung/Studium

1968	Studium der evangelischen Theologie
1975	1. theologisches Examen
1977	2. theologisches Examen

Beruflicher Werdegang

1975	Vikariat auf Borkum
1977	Gemeindepfarrer in Veenhusen/Ostfriesland
1984	Landesjugendpfarrer
1990	Pfarrer für Öffentlichkeitsarbeit der Ev.-reformierten Kirche
2004	Kirchenpräsident der Ev.-reformierten Kirche

Besondere Ämter und Aufgaben

Stellv. Moderator des Reformierten Bundes

Schneider, Nikolaus

Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

geboren 1947
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Düsseldorf

Schulbildung

1954-1957 Grundschule Duisburg-Huckigen
1957-1966 Steinbart-Gymnasium Duisburg (Abitur)

Berufsausbildung/Studium

Wuppertal, Göttingen, Münster
Mitarbeit am Institut für neutestamentliche Textforschung, Münster

Beruflicher Werdegang

1976 Ordination
1976 – 1977 Pastor im Hilfsdienst
1977 - 1984 Gemeindepfarrer, Duisburg-Rheinhausen
1984 - 1991 Diakoniepfarrer, Moers
1991 - 1997 Gemeindepfarrer, Moers
1987 - 1997 Superintendent des Kirchenkreises Moers
seit 1997 Vizepräses der Ev. Kirche im Rheinland
seit 2003 Präses der Ev. Kirche im Rheinland

Veröffentlichungen (in Auswahl)

Lebendig, kräftig, schärfer (gemeinsam mit Anne Schneider)
Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist (gemeinsam mit Anne Schneider)
Beiträge in „Gottesdienst-Praxis“
Kursbuch Diakonie
Festschrift „Medienethik“ für Präses Manfred Kock
Leben was ist das - Interdisziplinäre Annäherungen von Nikolaus Schneider und Frank
Vogelsang

Besondere Ämter und Aufgaben

seit 2003 Mitglied des Rates der EKD
seit 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Evangelischen Entwicklungsdienstes
seit 2009 Vorsitzender des Diakonischen Rates der EKD

Schwaetzer, Irmgard Dr.

Bundesministerin a. D.

geboren 1942
geschieden

Wohnort

Berlin

Schulausbildung

1961 Abitur

Berufsausbildung/Studium

1967 pharmazeutisches Staatsexamen
1968 Apothekerin
1971 Promotion zur Dr.rer.nat.

Beruflicher Werdegang

1971-1980 Apothekerin in versch. Industrieunternehmen
1980-2002 Mitglied des Deutschen Bundestags
1987-1991 Staatsministerin im Auswärtigen Amt
1991-1994 Bundesministerin für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Besondere Ämter und Aufgaben

Seit 2004 Vorsitzende des Domkirchenkollegiums (Gemeindekirchenrat) am Berliner Dom
Mitglied im Vorstand der Friedrich-Naumann-Stiftung

Ehrenamtliche Tätigkeiten

seit 2007 Mitglied der Kreissynode und im Kreiskirchenrat
seit 2008 Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
seit 2009 Mitglied der Synode der EKD

Thieme, Marlehn

Direktorin der Deutschen Bank AG

geboren 1957
verheiratet, 2 Kinder

Wohnort

Bad Soden

Schulbildung

1976 Abitur, Katharineum zu Lübeck

Berufsausbildung/Studium

1982 Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften in Freiburg und Bonn
1. juristische Staatsprüfung OLG Düsseldorf
Referendarzeit in Hamburg, Italien, USA
1986 2. juristische Staatsprüfung OLG Hamburg

Beruflicher Werdegang

1986-2009 Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
seit 2005 Bereichsleiterin Education Corporate Citizenship

Ehrenamtliche Tätigkeiten

seit 2003 Mitglied des Rates der EKD
1997-2004 Mitglied des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentages
seit 2003 Mitglied des Vorstands des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer
seit 2004 Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Trautwein, Ulrike

Gemeindepfarrerin

geboren 1958
verheiratet, 1 Kind

Wohnort

Frankfurt am Main

Schulbildung

1965-1968 Holzhausenschule Frankfurt
1968-1977 Lessing-Gymnasium Frankfurt
1977 Abitur

Berufsausbildung/Studium

1978-1984 Theologiestudium in Mainz und Marburg
1984 1. theologisches Examen
1986 2. theologisches Examen
1987 Ordination

Beruflicher Werdegang

1985-1986 Vikariat in Gießen
anschließend Spezialvikariat an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
Nürnberg
1987-1998 Gemeindepfarramt in Laubach/Oberhessen
seit 1998 Gemeindepfarramt in der evangelischen Gemeinde Bockenheim/Frankfurt

Besondere Ämter und Aufgaben

Mentorin für Lehrvikare
Autorin für Verkündigungssendungen beim Hessischen Rundfunk

Ehrenamtliche Tätigkeiten

seit 1999 Leitung des Stadtteilforums Interreligiöser Dialog
bis 2000 Mitglied der Islamkommission der EKD
seit 2001 Mitarbeit beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Projektleitungen
seit 2003 Mitglied im Beirat der Palliativklinik des evangelischen Regionalverbandes

Ulrich, Gerhard

Bischof im Sprengel Schleswig und Holstein der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

geboren 1951
verheiratet, 4 Kinder

Wohnort

Schleswig

Schulbildung

Abitur

Berufsausbildung/Studium

Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Schauspielkunst
Studium der evangelischen Theologie an der Universität Hamburg
Zusatzausbildung Pastoralpsychologie

Beruflicher Werdegang

1981-1983	Gemeindepastor in Brunsbüttel bei Hamburg
1983-1986	Gemeindepastor in Hamburg-Wellingsbüttel
1986-1990	Mentor in der Ausbildung der Vikarinnen und Vikare
1991-1996	Direktor des Prediger- und Studienseminars in Preetz
1996-2008	Propst im Kirchenkreis Angeln
seit 2008	Bischof im Sprengel Schleswig u. Holstein

Besondere Ämter und Aufgaben

Vorsitzender der Kirchenleitung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche;
Vorsitzender der Steuerungsgruppe und der gemeinsamen Kirchenleitung zur
Bildung einer Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland

Weinmiller, Gesine

Architektin

geboren 1963
verheiratet, 3 Kinder

Wohnort

Berlin

Schulbildung

1969-1973 Europaschule Luxemburg
1973-1981 Gymnasium Starnberg
1981-1983 Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing

Berufsausbildung/Studium

1983-1989 Architekturstudium TU München
1989 Diplom

Beruflicher Werdegang

1990-1991 Projektleiterin im Büro Prof. Hans Kollhoff
1991-1992 Assistentin Lehrstuhl Flora Ruchat ETH Zürich
seit 1992 selbstständige Tätigkeit als Architektin
1999-2000 Professorin an der Bergischen Universität
seit 2000 Professorin an der HfBK Hamburg, heute HafenCity Universität Hamburg

Projektauswahl und Preise

Umbau des Reichstag zum Deutschen Bundestag (2. Preis)
Bundesarbeitsgericht, Betonpreis 2000
Thüringer Staatspreis für Architektur 2000
Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Finalistin
Umbau der Amtssitze des Bundeskanzlers und des Präsidenten des Deutschen
Bundestages
Landesbank Karlsruhe, Deutscher Natursteinpreis 2009

Besondere Ämter und Aufgaben

Vorstand der Ladders Stiftung
Baukollegium der Stadt Zürich
Architektenbeirat des Auswärtigen Amtes
Advisory Board der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne
Kuratorin der Stiftung St. Matthäus, Berlin

Winterhoff, Klaus

Juristischer Vizepräsident des Landeskirchenamtes der Evangelischen Kirche von Westfalen

geboren 1950
verheiratet

Wohnort

Bielefeld

Schulzeit

1970 Abitur

Ausbildung/Studium

1972-1977 Studium der Rechtswissenschaften
1977 1. juristische Staatsprüfung
1977 - 1980 Rechtsreferendar
1980 2. juristische Staatsprüfung

Beruflicher Werdegang

1980-1981 Juristischer Mitarbeiter beim Beauftragten
 der Ev. Kirchen bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen
1982-1995 Landeskirchenrat im Landeskirchenamt der EKvW
seit 1996 Juristischer Vizepräsident des Landeskirchenamtes der EKvW

Besondere Ämter und Aufgaben

seit 2003 Mitglied des Rates der EKD
 Vorsitzender des Finanzbeirates der EKD
 Vorsitzender des Finanzbeirates der UEK

Ehrenamtliche Tätigkeiten

seit 2000 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender des Evangelischen Entwicklungsdienstes
seit 2005 Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Bibelgesellschaft
seit 2003 stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat der KD-Bank